



Kinderzeichnungen werden meist mit Scheuklappen betrachtet: Pädagogen und Mediziner lesen aus der Motorik und den Bildmotiven den Entwicklungsstand des Kindes heraus. Eltern sammeln mit den Bildern liebevolle Erinnerungen, viel zu selten aber werden die Bilder als eigenständige Werke gesehen.

Welche Gedanken sich die kleinen Philosophen beim Zeichnen gemacht haben lässt sich selten ergründen, aber irgendetwas gibt es immer zu interpretieren oder zu schmunzeln.

Die Teilnehmer an diesem Buchprojekt waren aus Spaß an der Sache dabei. Auf Dachböden, in Schränken und Schubladen sind sie zu finden, diese kleinen Kostbarkeiten. Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Freunde, haben geholfen, sie ans Licht zu bringen.